

16.48

Abgeordneter Rainer Wimmer (SPÖ): Frau Präsidentin! Herr Bundesminister! Meine sehr geschätzten Damen und Herren! Ich möchte ebenfalls zum Antrag des Kollegen Loacker Stellung nehmen, mit dem das Arbeitslosenversicherungsgesetz geändert werden soll. Ein Ansatz, der besonders heraussticht, ist jener, wo angedacht wird, für Arbeitslose mit Kindern die Situation noch einmal zu verschlechtern. Das ist eine Vorgehensweise, die wir massiv ablehnen. Das wird es mit uns sicher nicht geben.

Ich sage das auch deshalb, weil Kollegin Schwentner vorhin gleichfalls dieses Thema angesprochen hat und dabei darauf hingewiesen hat, dass da insbesondere Frauen betroffen sind. Ich meine, Herr Abgeordneter Loacker war wahrscheinlich noch nie arbeitslos, ihn treiben vielleicht andere Sorgen, aber er sollte bedenken, dass Frauen, die arbeitslos werden, Existenzsorgen haben, Angst haben und an ihrer Situation verzweifeln. Und hier wird vom Herrn Loacker ein Antrag eingebracht, wo die Daumenschrauben für diese Betroffenen noch einmal angezogen werden sollen.

Ich sage es noch einmal ganz deutlich, dass es das mit uns nicht geben wird, und ich bin froh darüber, dass im Ausschuss außer den NEOS alle Fraktionen das so gesehen haben und dass dafür keine Mehrheit zustande gekommen ist.

Ich möchte Herrn Loacker, der leider jetzt nicht im Saal ist, zwei Daten mitgeben: Die Leibeigenschaft ist 1782 abgeschafft worden, die Sklaverei ist in Österreich 1812 abgeschafft worden. Ich würde ihm empfehlen, das zur Kenntnis zu nehmen. – Danke schön. *(Beifall bei der SPÖ.)*

16.49

Präsidentin Doris Bures: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Hagen. – Bitte.